

# PRESSEMITTEILUNG



Datum: 14.10.2015

**Nr.: 23/2015**

Ansprechpartner: Dr. Marco Trips - Tel. 0511 30285-51  
Pressesprecher: Thorsten Bullerdiek (0175-1864242)

## **Flüchtlingskrise erreicht neue Dramatik**

### **NSGB-Präsident Dr. Marco Trips zum Amtshilfeersuchen des Landes**

Der Niedersächsische Innenminister hat heute erklärt, dass das Land keine eigenen Unterbringungsmöglichkeiten mehr für Flüchtlinge hat. Er wird daher die Kommunen im Verfahren der Amtshilfe in Anspruch nehmen, damit die Flüchtlinge dort direkt untergebracht werden können.

Der Präsident des Niedersächsischen Städte und Gemeindebundes, Dr. Marco Trips, sieht damit eine neue Stufe in der Dramatik der Unterbringung erreicht. Hinzu komme der frühe Wintereinbruch. Die Kommunen könnten und wollten sich der Hilfeleistung gegenüber dem Land nicht entziehen, betonte der Präsident. Jedoch seien auch hier die Kapazitäten bald erschöpft. Man werde dazu kommen, Turnhallen und Dorfgemeinschaftshäuser zu belegen sowie in leer stehende Wohnungen einzuweisen.

Da auch diese Kapazitäten endlich seien, sei es nun an der Zeit, den Flüchtlingsstrom durch Land und Bund wirksam zu begrenzen. Insbesondere müsse das Land Niedersachsen im Bundesrat dem Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz zustimmen. Der Bund sei aufgefordert, sämtliche Faktoren zu überdenken, die einen Anreiz zur Einwanderung nach Deutschland setzen. Außerdem müsste er auch

überlegen, selbst begrenzende Faktoren einzuführen. Schließlich müsse der Bund selbst in die Unterbringung und Rückführung von Flüchtlingen einsteigen.

Abschließend forderte Trips vom Land Niedersachsen, wie heute für Baden-Württemberg vereinbart, den Kommunen alle Kosten für die Flüchtlingsunterbringung zu erstatten. Hierzu gebe es am Montag ein Spitzengespräch, an dem diese Erwartungen endlich erfüllt werden müssten.